

alkoholische Gährung hervorzurufen, wird nicht beeinflusst dadurch, dass dieselbe schon zur Hydrolyse von Rohrzucker verwendet wurde. Dies ist jedoch der Fall, wenn die hydrolytische Wirkung der Hefe im ersten Augenblick in Gegenwart von Luft oder Kohlensäure vor sich ging.

Foerster.

### Physiologische Chemie.

Ein Beitrag zur Chemie und Physiologie der Blätter, von H. Brown und H. Morris (*Journ. chem. Soc.* 1893, 1, 604—677). In der vorliegenden Abhandlung, in welcher eine vollständige Uebersicht der einschlägigen Literatur gegeben wird, kommen die Verf. zu dem Resultat, dass, wenn auch das lebende Protoplasma an den ersten Stadien der Umsetzung der Stärkekörner theilhaftig ist, doch, nachdem die Stärke in den Zustand der löslichen Stärke ibergefuhrt ist, die weitere Umsetzung durch ein diastatisches Ferment oder Enzym vollzogen wird. Zu dieser Annahme zwingt vor Allem die Auffindung von Maltose neben Rohrzucker, Dextrose und Lävulose. Bezuglich der Reihenfolge der im Blatt verlaufenden Prozesse wird angenommen, dass der Rohrzucker das erste Product ist, und dass dieser, wenn er sich bis zu einer gewissen Menge im Zellsaft und im Protoplasma angehäuft hat, in Stärke umgewandelt wird, welche, ein bestandigerer Reservestoff als der Rohrzucker, erst dann, wenn der letztere fast aufgebraucht ist, umgesetzt wird, u. z. zu Maltose. Neben diesen Processen würde die Umwandlung von Rohrzucker in Invertzucker hergehen.

Schotten.

### Analytische Chemie.

Ueber Fleitmann's Nachweis von Arsen, von J. Clark (*Journ. chem. Soc.* 1893, 1, 884—885). Arsensäure liefert beim Erhitzen mit Natronlauge und Aluminium keinen Arsenwasserstoff, und die von H. Fresenius (*Zeitschr. f. anal. Chem.* 12, 312) beobachtete Reaction dürfte von einer Beimengung von arseniger oder phosphoriger Säure herruhren. Auch bei der Behandlung mit Natriumamalgam liefert Arsensäure keinen Arsenwasserstoff.

Schotten.